

4./IX. 1916

(Die städtische Kranken- und Unfallfürsorge.)

Zu der letzten Stadtratsitzung erstattete Vizebürgermeister Hof den Bericht über das Ergebnis der städtischen Kranken- und Unfallfürsorge für das Jahr 1915, aus welchem sich vor allem ergibt, daß die Krankenstandverhältnisse sich im Berichtsjahre wesentlich gebessert haben, so daß sich im Vergleich zum vorhergehenden Jahre ein Mindererfordernis von 100,941 K. ergab. Auch auf dem Gebiete der städtischen Unfallfürsorge könne die erfreuliche Tatsache verzeichnet werden, daß sich im Berichtsjahre bedeutend weniger Unfälle ereignet haben als im Vorjahre und daher auch die Zahl der Unfallsenschädigungen beträchtlich zurückgegangen ist. Die Zahl der Personen, welche der Krankenfürsorge unterlagen, betrug im Berichtsjahre 17,187 Arbeiter, die städtische Unfallfürsorge umfaßte im ganzen 21,987 Arbeiter. Die materiellen Leistungen, welche die Gemeinde im Berichtsjahre durch diese Wohlfahrtseinrichtungen ihren Bediensteten zuwendete, beliefen sich insgesamt auf 894,452 K., während im Jahre 1914 für die gleichen Zwecke 1,001,783 K. verausgabt wurden. Auf die Krankenfürsorge entfielen hievon 454,240 K., auf die Unfallfürsorge 440,212 K. Die Leistungen der Gemeinde erfolgen ohne jede Beitragsleistung der städtischen Bediensteten und ohne Rücksicht darauf, ob dieselben kranken- und unfallversicherungspflichtig sind oder nicht. Werden den vorgenannten Ziffern noch die seit dem Bestande der städtischen Kranken- und Unfallfürsorge aus Gemeindemitteln bestrittenen Kosten angereicht, so ergibt sich auf dem Gebiete der städtischen Krankenfürsorge in der Zeit vom 1. Juli 1899 bis Ende 1915 eine Gesamtleistung von 5,428,149 K. und auf dem Gebiete der städtischen Unfallfürsorge in der gleichen Zeit eine solche von 3,129,838 K., für beide Wohlfahrtseinrichtungen zusammen also eine Gesamtleistung von 8,557,987 K. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.